

## **Forschung und Lehre**

### **Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin**

Krebserkrankungen stellen die zweithäufigste, nach einigen Statistiken inzwischen vielleicht bereits die häufigste Todesursache nach den Herz-Kreislauf-erkrankungen dar. Jährlich erkranken in Deutschland etwa 436.000 Menschen an Krebs; die Heilungschancen allein bei den häufigsten Tumorerkrankungen sind in den vergangenen 5-10 Jahren gestiegen, so dass die Überlebensrate inzwischen mehr als 50% beträgt. Erfolge in der Krebsbehandlung repräsentieren meist die Summe kleiner Fortschritte durch bessere Früherkennung und die Optimierung einzelner Behandlungsmethoden. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Grundlagenforschung und auch die klinische Forschung, bei der neue Medikamente und neue oder verbesserte Therapiemethoden geprüft werden. Klinische Forschung in Form von Therapiestudien nimmt in der modernen Hämatologie und Onkologie eine große Bedeutung ein, um Patienten, die ansonsten keine weiteren sinnvollen Behandlungsoptionen haben, neue Chancen eröffnen zu können oder um bestehende Behandlungskonzepte weiter zu verbessern.

Die Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie am Interdisziplinären Onkologischen Zentrum (IOZ) des Marien Hospitals Düsseldorf beteiligt sich an zahlreichen innovativen, nationalen und internationalen Therapiestudien, bei denen eine Optimierung interdisziplinärer Behandlungskonzepte oder eine Verbesserung der medikamentösen Tumorbehandlung im Vordergrund stehen. Dies sind Studien der nationalen Studiengruppen zur Behandlung von Erkrankungen des Bluts, der Blutzellen und Lymphknoten (Leukämien, maligne Lymphome) sowie zahlreiche, wechselnde Studien zur Behandlung solider Tumoren. Als Beispiele sind hier klinische Studien zur Behandlung von Brustkrebs, Darmkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs und zahlreiche anderen Tumorerkrankungen zu nennen. Auch bei den seltenen Tumoren des Bindegewebes und Stützgewebes (Sarkome) werden im Rahmen des Sarkomzentrums am IOZ verschiedene Therapiestudien durchgeführt.

Bei der Auswahl der Therapiestudien, an denen sich die Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie beteiligt, stehen die Bedürfnisse und medizinischen Interessen der Patienten im Vordergrund. Medikamentenstudien, die vielleicht mit höheren Nebenwirkungen verbunden sind, bei denen aber eine nennenswerte Therapieverbesserung nicht zu erwarten ist, werden nicht durchgeführt. Dasselbe gilt für sogenannte Placebo-Studien, bei denen ein Teil der Patienten ein wirkungsloses Medikament erhält. Sofern es sich dabei um Behandlungssituationen handelt, in denen keine Behandlungsalternative zur Verfügung steht, betrachten wir solche Studien als ethisch problematisch und beteiligen uns selbst bei wissenschaftlichem Interesse hieran nicht.

Für die Durchführung und korrekte Abwicklung der Studien unterhält die Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie ein eigenes Studienbüro und Dokumentationszentrum. Aktuell durchgeführte Studien zu zahlreichen Tumorerkrankungen können hier erfragt werden. Sofern es für besondere Erkrankungssituationen Studien gibt, die andernorts durchgeführt werden, werden wir die Weitervermittlung unserer Patienten an diese Standorte gerne organisieren.

Die Weiterbildung/Lehre jüngerer Ärzte ist bei den immer knapperen Zeitressourcen eine große, ehrenvolle Herausforderung. Die Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie beteiligt sich an der am Marien Hospital ausgeübten Studentenausbildung in der Inneren Medizin im Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie. Regelmäßige Lehrverpflichtungen im Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie im Gebiet der Inneren Medizin bestehen am Universitätsklinikum Essen. Der Leiter der Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin ist zudem Mitherausgeber eines onkologischen Lehrbuchs und Kompendiums, das über 15 Jahre inzwischen in der 5. Auflage erschienen ist. Gleichzeitig bestehen eine Mitherausgeberschaft einer onkologischen Fachzeitschrift und eine rege Vortragstätigkeit zu fachonkologischen Themen.

## Publikationen 2008 (ohne Vorträge) – J. Schütte

### Onkologie/Hämatologie

Seeber S, Schütte J, Freund M, Lüthgens M (Herausgeber): TumorDiagnostik&Therapie, Thieme-Verlag, Stuttgart (Zeitschrift)

Seeber S, Schütte J (Herausgeber): Therapiekonzepte Onkologie. Springer-Verlag, 2007/2008 (Lehrbuch/Kompendium)

Schütte J: Wie gut ist Krebs heute heilbar ? Rotary Magazin 2008; 6: 36-38

Schütte J: Wie gut ist Krebs heute heilbar ? VIGO Gesundheitsmanager 2008, Ausgabe 4

Schütte J, Barth J: Grundlagen der Therapie: Zytostatische Therapie. In: Die Onkologie; Hrsg.: Hiddemann/Bartram, Springer-Verlag 2008, S. 401-437, im Druck

J Schütte, P Reichardt, M Schlemmer, C-M Wendtner, GD Demetri. Efficacy and safety of sunitinib in patients with gastrointestinal stromal tumour resistant or intolerant of prior imatinib therapy: results from a worldwide treatment-use study. Deutscher Krebskongress 2008, Abstracts

M. Montemurro, P. Schöffski, P. Reichardt, H. Gelderblom, H. Joensuu, J. Schütte, C. M. Wendtner, J. T. Hartmann, V. Elsig, S. Leyvraz. Nilotinib in advanced GIST: A retrospective analysis of nilotinib in compassionate use. J Clin Oncol 26: 2008 ( suppl; abstr 10523)

Schütte J: Unterversorgung in der Onkologie. Der Onkologe, 2008; 14: 701-716

Freudenberg LS, Gauler T, Görges R, Bauer S, Stergar H, Antoch G, Bockisch A, Schütte J. Somatostatin receptor scintigraphy in advanced renal cell carcinoma. Results of a phase II-trial of somatostatine analogue therapy in patients with advanced RCC. Nuklearmedizin. 2008;47(3):127-31

Ebeling P, Eisele L, Schuett P, Bauer S, Schuette J, Moritz T, Seeber S, Flasshove M. Docetaxel and gemcitabine in the treatment of soft tissue sarcoma - a single-center experience. Onkologie. 2008, 31(1-2):11-6

Dürr HR, Tunn PU, Schütte J, Hartmann JT, Budach V, Werner M. Seltene Knochentumoren der Extremitäten. Der Onkologe, im Druck

Schütte H.J., Schlemmer, M., Wendtner, C., Reichardt P., Demetri, G.D. Sunitinib in a worldwide treatment-use trial of patients with advanced gastrointestinal stromal tumours (GIST): analysis of survival and safety data. Onkologie 2008;31(suppl 4):1-240